

Dezember 2020



Bangladesch

Mrd. USD	2018	2019	2020*	Trend
BIP/Kopf #	1.700	1.860	2.000	
BIP #	274,0	302,5	329,8	
Reales BIP-Wachstum (%) #	7,9	8,2	5,2	2021/5,5
Inflation (%)	5,8	5,5	5,5	2021/5,8
Warenexporte	38,7	38,8	32,5	2021/36,5
Warenimporte	56,0	54,7	46,8	2021/52,0
Leistungsbilanzsaldo	-7,1	-3,4	0,0	2021/-1,5
Exporte nach / Importe aus D	6,9 / 1,0	6,6 / 0,9	6,4 / 0,6	
Währungsreserven	31,5	32,0	40,2a	
Auf-/Abwertung gg. USD (%)	-3,8	-1,2	-0,4	
Bruttoauslandsverschuldung	55,5	60,3	65,3b	
Vergleich Deutschland (2019)	BIP: 3.848 / BIP/Kopf: 46.070 / Einwohner: 83,5			

Kurs vom 14.12.2020: 1 US-\$ = 83,30 Taka / #: Fiskaljahr (endet am 30. Juni) / Einwohner: 164,7 Mio.
 *: Schätzung / a: Oktober / b: Juni / Quellen: IWF/Weltbank/Stat. Ämter/Zentralbank/eig. Schätzungen

Votum: Vermehrte Risiken

- **Geringe Wachstumsentschleunigung** – als eine der weltweit wenigen Nationalökonomien verzeichnet Bangladesch in der Corona-Krise wohl lediglich eine moderate Konjunkturdelle.
- **Konjunkturtreiber und zentraler Branchencluster** ist die i.d.R. wachstumsdynamische Bekleidungsindustrie, die 2020 ihre Exportverluste vom Frühjahr aber nicht ausgleichen kann. Im Gegensatz hierzu und allen Unkenrufen zum Trotz legen Rimessen 2020 wohl zweistellig zu, so dass sich die Leistungsbilanz auch wegen kräftig verkürzter Importe verbessert und zum Ausgleich tendiert.
- **Rekordhohe Devisenreserven** stellen Liquidität des Landes über eine stark ausgeweitete Importdeckung auf neue Ebene.

Kategorien für das Votum: Einwandfreie Bonität; Vereinzelt Risiken; Vermehrte Risiken und Bedeutende Risiken.

Politische Lage

Die bereits seit 2008 regierende Awami League (AL) setzte sich auch bei den Parlamentswahlen im Dezember 2018 mit überwältigender Mehrheit durch. Insofern sitzt Premierministerin Sheikh Hasina bis 2023 fest im Sattel. Die tiefen Gräben zwischen der AL und der wichtigsten Oppositionspartei, Bangladesh National Party unter Khaleda Zia bilden ein politisches Spannungsfeld, das auch in den nächsten Jahren die Volksrepublik bestimmen dürfte. Hierzu gehören auch gewerkschaftlich organisierte Streiks oder immer wiederkehrende Unruhen, deren soziale Sprengkraft durch die Pandemie und durch die aus ihr folgende Verarmung sicher nicht kleiner

geworden ist. Die ständigen Überschwemmungen sind Fluch und Segen – fruchtbares Schwemmland – zugleich, dürften aber wegen des Klimawandels an Dramatik gewinnen. Auch die Rohingya-Flüchtlingsproblematik bleibt dem Land noch auf Jahre hinaus erhalten.

Wirtschaftliche Stabilität

Als eine der wichtigsten Nähmaschinen in der Welt versorgt das Land am Ganges den Globus mit Klamotten. Trotz oder wegen der vielkritisierten Arbeitsbedingungen hat es der Bekleidungssektor geschafft, die Funktion des nationalen Branchenchampions zu bekleiden, der aufgrund seiner internationalen Wettbewerbsstärke im Konzert der Großen mitspielen kann. Auch wenn

die einseitige Fokussierung auf die Textilsparten die Anfälligkeit Bangladeschs gegen plötzliche Nachfrageschocks erhöht, ist sie doch Garant für einen Entwicklungsprozess, der der Nation über etliche Jahre expansive Wachstumsraten und sukzessive leichte Prosperitätsgewinne ermöglichte.

Reicher als Indien?

Das ehemalige Ostpakistan soll mit einem Pro-Kopf-Einkommen von ungefähr 2.000 US-\$ in diesem Jahr erstmals in seiner jungen Geschichte bei diesem Wohlstandsindikator etwas besser als der große indische Nachbar abgeschlossen haben. Das und ein in Bangladesch nur etwas relativiertes Wachstumstempo führten zu Irritationen und Diskussionen über die Diversifikationsstrategie des Wirtschaftsmodells in Indien, das viel drastischer von der globalen Wirtschaftskrise infolge Corona in die Mangel genommen und in eine tiefe Rezession gedrängt wird. Manchmal und gerade in Zeiten der Pandemie, die die Wirtschaftswelt gnadenlos in Krisengewinner und –verlierer einteilt, ist es vielleicht von Vorteil, schmal aufgestellt zu sein und der Krise weniger Angriffsfläche zu bieten.

Renaissance der Rimessen

Neben dem Bekleidungsbranche gehören die Gastarbeitertransfers zu den wichtigsten Einnahmequellen der nationalen Volkswirtschaft. Im Zeichen von Covid-19 haben sich die Kasandrarufo, die einen längeren Absturz der weltweiten Überweisungen vorhersagten, im Fall Bangladeschs erfreulicherweise nicht erfüllt. Zwar sanken die Rimessen von März bis Mai 2020 gegenüber dem Vorjahr um 16%, konnten dann aber von Juni bis Oktober wie Phönix aus der Asche um sage und schreibe 42% in Bezug zur Vorjahresperiode zulegen. Im Fiskaljahr Juli 2019 – Juni 2020 (FJ 19/20) legten sie nach Angaben der lokalen Zentralbank im Vergleich zum FJ 18/19 um rund 11% auf 18,2 Mrd. US-\$ zu. Das ist schon eine beachtliche Größenordnung, die die Konsumnachfrage der privaten Haushalte mit einem relativ hohen Bodensatz an Kaufkraft ausstattet.

Abwärtsrisiken bleiben

Obwohl das bevölkerungsdichteste Flächenland der Erde bislang einigermaßen glimpflich durch die Pandemie gekommen ist, kann dies nicht fortgeschrieben werden. Insofern ist die Rückschlagsgefahr einer neuerlichen Corona-Welle

und eines neuerlichen Konjunkturabschwungs weiterhin virulent. Dann würden sowohl die private Konsumnachfrage als auch die Investitionsneigung wohl ihr Wachstumsniveau auf Höhe des gesamtwirtschaftlichen Wachstumsanstiegs nicht mehr verwirklichen können.

Haushaltsfehlbeträge konstant

Auch die fiskalischen Konsequenzen der Krise treffen Bangladesch weniger als die meisten Länder, die aufgrund der dramatischen Wirtschaftsturbulenzen und üppiger Staatshilfen rapide verschlechterte Haushaltsergebnisse verkraften müssen. So verbuchte das Land am Golf von Bengalen im FJ 19/20 eine Neuverschuldung von 5,4% des BIP und konnte damit das Vorjahresresultat punktgenau wiederholen. Einen ähnlichen Passivsaldo unterstellen wir auch für die laufende Rechnungsperiode, so dass die Staatsverschuldung zum Ende des FJ 20/21 auf ungefähr 38% des BIP anziehen und ihren leichten Aufwärtstrend bestätigen könnte. Ebenfalls ausgesprochen konstant entwickeln sich die Preissteigerungsraten, die auch weiter bei knapp 6% liegen dürften.

Leistungsbilanz stark verbessert

Etwa 72% der Warenexporte entfielen 2019 auf Bekleidungsartikel. Verkürzte Handelsvolumina prägen den außenwirtschaftlichen Jahrgang 2020 auch in Bangladesch, in dem die Ausfuhren weniger stark als die Importe nach unten gezogen werden. Ein insofern verkleinertes Warendefizit sowie das fulminante Comeback der Gastarbeitertransfers sollten der Nation eine fast ausgeglichene Ertragsbilanz ermöglichen. Die ausländischen Direktinvestitionen fallen 2020 vielleicht um gut 50% (2019: 2,0 Mrd. US-\$).

Währungsreserven weiter niedrig

Laut Weltbank lag die Auslandsverschuldung per Mitte 2020 bei gut 65 Mrd. US-\$. Sie dürfte infolge zukünftiger Leistungsbilanzdefizite weiter steigen. Die Währungsreserven zogen bis Oktober 2020 kräftig auf erstmals über 40 Mrd. US-\$ an. Hiermit werden nun die Importe von rund 9 Monaten erfreulich lange abgedeckt.

Ihr Ansprechpartner:
Gruppe Länderrisiko & Strategie

Disclaimer:

Wir übernehmen keinerlei Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Länderberichte. Den Nachdruck oder die Vervielfältigung gestatten wir nicht, auch nicht auszugsweise. Die Publikationen beruhen auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten. Sie geben unsere unverbindliche Auffassung wieder.